

Gröner Group: Warum Christoph Gröner in Berlin nicht mehr baut

Warum baut Christoph Gröner nicht mehr in Berlin? Erfahren Sie, warum der prominente Bauunternehmer sich aus der Hauptstadt zurückgezogen hat. Ein Einblick in die Gründe hier.

In einem Interview verkündete Christoph Gröner, einer der prominentesten Bauherren in Deutschland, dass er seit zwei Jahren nichts mehr in Berlin baut, obwohl sein geschäftlicher Sitz sich dort befindet. Gröner, der im Jahr 2020 der Berliner CDU 820.000 Euro spendete, äußerte sich auf einem Zukunftsforum seiner Gröner Group im März in Berlin als überzeugter Sozialdemokrat. In Bezug auf die Frage nach bezahlbarem Wohnraum erklärte Gröner, dass nicht die Baukosten das Problem seien, sondern die extrem gestiegenen Grundstückspreise. Die Gesamtkosten pro Quadratmeter in deutschen Städten wie München und Hamburg sind durch hohe Grundstückspreise enorm angestiegen.

In Berlin begann Gröner 2010 mit dem Bau von günstigem Wohnraum bei niedrigen Grundstückspreisen. Allerdings sind die Preise in den letzten Jahren um fast das Zehnfache gestiegen, was sich auf die Mieten auswirkt. Trotz gestiegener Baukosten sieht Gröner nicht diese als primäres Problem, sondern vielmehr die Spekulationen mit den knappen Grundstücken. Er betonte, dass die Grundstücke zu teuer angeboten werden und die Bauträger darunter nur geringe Margen erzielen.

Gröner gab Einblicke in seine Entscheidung, nicht mehr in Berlin zu bauen. Aufgrund explodierender Grundstückspreise hat seine Firma seit 2021 keinen Neubau mehr in Berlin getätigt. Er

vertritt die Ansicht, dass die Kaufkraft der Berliner nicht mehr ausreicht, um die hohen Mietpreise zu decken. Die fehlende Kaufkraft der Berliner im Vergleich zu anderen deutschen Städten beeinträchtigt den Bau neuer Immobilien.

Der Immobilienunternehmer äußerte auch seine Gedanken zur Politik und thematisierte den Mangel an Bereitschaft der Politiker, konstruktiv am Wohnungsmangel mitzuwirken. Er plädierte dafür, ideologische Diskussionen aus dem Wohnungsbau herauszunehmen und gemeinsam einen Masterplan für den Bau von Wohnraum zu entwickeln. Gröner betonte die Notwendigkeit, schnell viele Wohnungen zu bauen, um zu verhindern, dass die Wohnungsnot dazu führt, dass Menschen aus Verzweiflung extreme politische Entscheidungen treffen.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de